Information für Beschäftigte zum Einsatz von Ordyse

Vorlage für die Information nach Art. 13 DSGVO, Stand 22. Oktober 2026. Bitte Angaben in eckigen Klammern ergänzen und mit Ihrer Datenschutzbeauftragten abstimmen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ab [Datum] nutzen wir **Ordyse** in [Bereichen]. Hier das Wichtigste in Kürze.

Wofür? Ordyse zeigt, wie unsere Abläufe wirklich laufen, zum Beispiel vom Auftrag bis zur Lieferung oder von der Bestellung bis zur Zahlung. Es zeigt, welche Vorgänge warten und warum, etwa wegen eines abweichenden Preises, einer gesperrten Rechnung oder eines verschobenen Liefertermins. Wiederkehrende Ursachen werden sichtbar, damit wir sie an der Quelle beheben: in Stammdaten, Konditionen oder Absprachen mit Lieferanten.

Was bedeutet das für Ihre Arbeit? Sie sehen je Vorgang die Belege aus Mail und ERP an einer Stelle und erhalten einen Vorschlag für den nächsten Schritt. Sie entscheiden, ob er gesendet oder gebucht wird. Ohne Ihre Freigabe passiert nichts.

Was Ordyse nicht tut: Ordyse bewertet keine Personen. Es gibt keine Auswertungen je Mitarbeiterin oder Mitarbeiter, keine Bearbeitungszeiten je Person, keine Ranglisten und keine Aufzeichnung von Bildschirminhalten oder Tastatureingaben. In Abläufen, Auswertungen und Protokollen erscheint nicht Ihr Name, sondern nur ein Pseudonym und Ihr Team. Für Ihre Anmeldung gibt es ein Benutzerkonto mit Anmeldename und Rolle, das nur die Administration sieht.

Task Mining [nur, wenn vereinbart]: In den Teams [Teams] misst Ordyse, wie lange bestimmte freigegebene Anwendungen im Vordergrund sind, zum Beispiel SAP GUI oder Excel. Gemeldet werden nur Anwendung, Beginn und Dauer, mit einer zufälligen Gerätekennung, die jeden Monat wechselt. Inhalte, Fenstertitel, Adressen, Tastatureingaben und Bildschirmfotos verlassen Ihr Gerät nie. Nach zwei Minuten ohne Eingabe zählt keine Zeit. Auswertungen zeigen nur Teams ab fünf Geräten. Sie können die Erfassung über das Symbol in der Taskleiste oder im Browser jederzeit pausieren. Das hat keine Folgen und wird nicht erfasst. Die Daten werden nach 180 Tagen gelöscht.

Speicherfristen: Mailtexte in Ordyse nach 90 Tagen, Task-Mining-Sitzungen nach 180 Tagen, Prüfprotokoll nach [24 Monaten].

Rechtlicher Rahmen: Verantwortlich ist [Firma, Anschrift]. Datenschutzbeauftragte: [Kontakt]. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO (Durchführung Ihres Arbeitsverhältnisses) und Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO, jeweils in Verbindung mit der Betriebsvereinbarung vom [Datum]. Unser berechtigtes Interesse ist eine zügige und fehlerarme Bearbeitung von Aufträgen, Rechnungen und Reklamationen.

Empfänger: Ordyse wird von der CoreGnition UG (haftungsbeschränkt), München, als Auftragsverarbeiter auf Servern in Deutschland betrieben. Weitere Dienstleister sind Hetzner (Hosting), Brevo (Systemmails) und, falls eingeschaltet, Mistral AI (Sprachmodell, Verarbeitung in der EU). Eine Übermittlung in Länder außerhalb der EU ist nicht vorgesehen. Einzelheiten stehen in der Liste der Unterauftragsverarbeiter, die Sie bei [Ansprechperson] einsehen können.

Keine automatisierten Entscheidungen: Ordyse trifft keine Entscheidungen über Sie im Sinne von Art. 22 DSGVO.

Ihre Rechte: Sie haben das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung und Datenübertragbarkeit nach Art. 15 bis 20 DSGVO sowie das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde (Art. 77 DSGVO).

Widerspruchsrecht: Soweit wir Daten auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO verarbeiten, können Sie aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit widersprechen (Art. 21 DSGVO).

Fragen? Wenden Sie sich an [Ansprechperson], an die Datenschutzbeauftragte oder an den Betriebsrat.